

Martin Luther berichtet Georg Spalatin¹, daß er den Schosser von Allstedt vor Thomas Müntzer gewarnt habe

Handschrift: Magdeburg, Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt: Anhaltisches Gesamtarchiv, Lutherhandschriften-Sammlung, Nr. 208.

Papier. – Autograph.

Edition: WA Br 3, 120, 27-36 (641).

[...] Alstedii quęstorem² cum apud me esset, monui, vt Thome prophetę spiritum ab se alienaret; siquid interim actum est, ignoro. Ego plane spiritum istum^a, quisquis sit, non quo ferro³. Laudat mea (vt Thomas ipse scribit⁴) etj tamen contemnit, etj alia maiora 5

a) Über der Zeile

Als der Schosser von Allstedt bei mir war, habe ich ihn aufgefordert, den Geist des Propheten Thomas von sich fernzuhalten. Ob inzwischen etwas geschehen ist, weiß ich nicht. Ich kann diesen Geist, wer auch immer er sei, ganz und gar nicht ertragen. Er lobt meine Ideen (wie Thomas selbst schreibt) und verurteilt sie dennoch und sucht nach anderen größeren. Sodann äußert er sich mit so unpassenden und

1 Zu Georg Spalatin vgl. oben Seite 69, Anm. 2 (26).

2 Der ernstininische Schosser von Allstedt war zwischen dem 1. Mai 1513 (Weimar, Thüringisches Hauptstaatsarchiv: Ernestinisches Gesamtarchiv, Reg Bb, 244, 23) und Mai 1525 (ebd Reg. Bb, 265, 47*) Hans Zeiß; vgl. HASch, 1073-1091.

3 Luther hatte schon in dem »Sermon auf den anderen Osterfeiertag« am 6. April 1523 gegen die Schwärmer gepredigt (WA 12, 497, 15-24), meinte aber dabei wohl die in Wittenberg aktiv gewordenen Zwickauer Storchianer; vgl. Martin BRECHT: Martin Luther. Bd. 2: Ordnung und Abgrenzung der Reformation: 1521-1532. Stuttgart 1986, 150.

4 Luther bezieht sich hier offenbar auf den Brief Müntzers an ihn vom 9. Juli 1523; vgl. MSB, 389 f (40) ≙ ThMA 2, Nr. 57.